



Wirtschaftsfaktor Tourismus – erstes Tourismussatellitenkonto für Niedersachsen

5. Tourismuswerkstatt

10. August 2017 | Akademie des Sports, Hannover



Niedersachsen.
Klar.



Der Inhalt

Das Vorwort

5. Tourismuswerkstatt des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums,
10. August 2017, Akademie des Sports, Hannover 03

Die Ministerrede

- Tourismus in Niedersachsen – eine Wirtschaftsbranche auf Augenhöhe,
Wirtschaftsminister Olaf Lies 04

Die Preisverleihung

- Verleihung des Persönlichkeitspreises des Niedersächsischen Tourismus 2017,
Wirtschaftsminister Olaf Lies 08

Der Vortrag

- Wirtschaftsfaktor Tourismus – Erstes Tourismussatellitenkonto für Niedersachsen,
Lisa Sophie Becker (DIW Econ GmbH) und Prof. Dr. Bernd Eisenstein (IMT, FH Westküste) 10

- Der Ausblick 15

Das Vorwort

5. Tourismuswerkstatt des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums, 10. August 2017, Akademie des Sports, Hannover

Am 10. August 2017 fand auf Einladung von Wirtschaftsminister Olaf Lies die nunmehr fünfte Tourismuswerkstatt des Wirtschaftsministeriums statt. Rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Bereichen des Niedersächsischen Tourismus erlebten einen spannenden Nachmittag.

Unter dem Motto „eine Branche auf Augenhöhe“ skizzierte Minister Lies die Bedeutung des Tourismus als einen Leitmarkt für die niedersächsische Wirtschaft. Er bilanzierte die landesweite positive Entwicklung der Tourismuszahlen der vergangenen Jahre und würdigte die Eckpunkte der Tourismuspolitik des Landes.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde zum zweiten Mal nach 2016 der Persönlichkeitspreis des Niedersächsischen Tourismus verliehen. Mit der Auslobung dieses Preises möchte der Wirtschaftsminister herausragende und vorbildhafte Leistungen von Personen im niedersächsischen Tourismus würdigen. Die Preisträgerin in diesem Jahr erfüllt diese Anforderungen in idealer Weise. Den Persönlichkeitspreis 2017 erhielt Elke Boggasch für ihr jahrzehntelanges Engagement und erfolgreiches Handeln für die AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande e.V. und der Entwicklung des ländlichen Tourismus im ganzen Land.

Besondere Aufmerksamkeit bekam der wissenschaftliche Fachvortrag des Nachmittags. Die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus für Niedersachsen wurde erstmalig anhand eines Tourismussatellitenkontos errechnet. Das Team von DIW Econ und der FH Westküste belegte mit einem anschaulichen Zahlenwerk aus den wichtigsten Ergebnissen der Studie eindrucksvoll die Wirtschaftsleistung und Beschäftigungswirkung des Tourismus.

Die anschließende Gelegenheit zu Gesprächen untereinander am Kuchenbuffet wurde wie gewohnt intensiv genutzt und gab der Tourismuswerkstatt einen runden Abschluss.

PROGRAMM

13:30 Uhr

Eintreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

14:00 Uhr

Tourismus in Niedersachsen – eine Wirtschaftsbranche auf Augenhöhe

Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

14:30 Uhr

Persönlichkeitspreis des Niedersächsischen Tourismus 2017

Preisverleihung und Laudatio

Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

14:45 Uhr

Wirtschaftsfaktor Tourismus – erstes Tourismussatellitenkonto für Niedersachsen

Lisa Sophie Becker, DIW Econ | Prof. Dr. Bernd Eisenstein, FH Westküste

15:45 Uhr

Werkstattgespräch – Zeit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen

17:00 Uhr

Ausklang

Die Ministerrede



Tourismus in Niedersachsen – eine Wirtschaftsbranche auf Augenhöhe, Wirtschaftsminister Olaf Lies

- Begrüßung der Gäste und Freude über die große Resonanz auf meine Einladung zu heutiger 5. Tourismuswerkstatt. Das ist ein guter Zeitpunkt für eine Bilanz der bisherigen Tourismuspolitik. In 2013 sind wir angetreten mit dem Ziel, einen besseren Gestaltungsrahmen für touristische Entwicklungsmöglichkeiten im Land zu schaffen. Definition Tourismus als gezielt zu entwickelnden Leitmarkt in Koalitionsvereinbarung. Mein Versprechen: intensiver Dialog mit Ihnen. Ich sehe in konstruktiver Zusammenarbeit mit Unternehmen und Regionen und in deren Vernetzung eine Kernaufgabe der Wirtschaftspolitik. Querschnittsbranche Tourismus befindet sich auf Augenhöhe mit anderen starken Branchen des Landes.
- Dialogversprechen gehalten; die ersten beiden Tourismuswerkstätten 2014 in Brake und Goslar waren der Start für einen intensiven Beteiligungsprozess. Wir haben Ihnen die Frage gestellt: in welchen Bereichen wünschen Sie sich als die touristischen Akteure im Lande Unterstützungsbedarf durch die Landespolitik?
- Ergebnis: Leitbild für ein erfolgreiches Tourismusland Niedersachsen mit 4 zentralen Leitsätzen, strategisch ausgelegt auf einen 10 Jahres Zeitraum. Auf der 3. Tourismuswerkstatt im Februar 2015 habe ich Ihnen unseren Strategischen Handlungsrahmen vorgestellt, kein Gutachten sondern ein lebendiges Werkstattpapier. Die 4 Leitsätze stehen für:
 1. Bessere Rahmenbedingungen für touristisches Handeln.
 2. Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Tourismusentwicklung.
 3. Landesweite Attraktivitätssteigerung der touristischen Angebote.
 4. Profilierung des Tourismusmarketings auf Landesebene.
- Unser Handlungsrahmen setzt Leitplanken für gemeinschaftliche Tourismusentwicklung von öffentlicher und privater Seite. Wir wollen Verantwortliche vor Ort motivieren: nur mit kommunalem und regionalem Engagement und unternehmerischen Investitionen bleiben die touristischen Angebote Niedersachsens am Markt wettbewerbsfähig.
- Vor etwas mehr als einem Jahr auf unserer 4. Tourismuswerkstatt gab ich Ihnen eine Übersicht über den Umsetzungsstand der in unserer Strategie beschriebenen Maßnahmen; alle 50 Maßnahmen wurden angepackt, einen Großteil haben wir erledigt, andere Vorhaben sind in fortlaufender Realisierung.
- Heute, auf der 5. Tourismuswerkstatt sage ich mit großer Überzeugung: die Tourismuspolitik des Landes zeigt positive Effekte, wir haben die richtigen Akzente gesetzt. Übernachtungszahlen 2016 stiegen auf 42,8 Mio., damit erreichte Niedersachsen das dritte Rekordjahr in Folge. Gästeankünfte wuchsen noch stärker als die Übernachtungen, sie waren wie in den Jahren zuvor der Wachstumstreiber. Die Dynamik setzt sich in den ersten vier Monaten 2017 fort: ein Plus von vier Prozent bei den Gästeankünften und 3,2 Prozent bei den Übernachtungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
- Jedoch: Realistischen Blick nicht verlieren, Wachstum ist kein Automatismus. Wir wissen, dass die aktuelle Reiselust der Deutschen auf Urlaub in Deutschland stark durch politische Ereignisse in Zielgebieten rund ums Mittelmeer geprägt ist. Außerdem: Wettbewerb zwischen deutschen Tourismusregionen zieht an, vielerorts entstehen attraktive Infrastrukturen und Übernachtungsangebote, insbesondere entlang der Küstenlinie.



- Tourismus ist ein hochemotionaler Markt, er reagiert schnell auf gesamtgesellschaftliche Einflüsse – und zwar in beide Richtungen. Tourismusverantwortliche in den Regionen haben einmalige Chance und Aufgabe, gewonnenes Nachfragewachstum zu nutzen und neue Gäste dauerhaft an ihre Region zu binden.
- Traditionelle Familienurlaubsgebiete wie unsere Inseln, die Nordseeküste, die Lüneburger Heide sind in den Sommerferien quasi ausgebucht, hier ist kaum noch Wachstum möglich. Chancen sehe ich außerhalb der Hauptferienzeiten in allen Regionen mit klugen Angeboten im Gesundheitstourismus und mit Aktiv- und Erlebnisangeboten. Ganzjahrestourismus bringt höhere Wertschöpfung! Trend im Tourismus sind Kurztrips in die Städte, zu Kultur und Events; hier gibt es noch Entwicklungspotential, gerade mit Blick auf Gäste aus dem Ausland.

Bilanz: Zwei Beispiele unserer erfolgreichen Tourismuspolitik

- Erstes Beispiel: unsere monetäre Tourismusförderung; damit haben wir wichtigen Beitrag zur qualitäts- und marktorientierten Produktentwicklung geschaffen. Seit 2013 haben wir die Umsetzung von 39 Projekten mit Landes-, Bundes- und EU-Mitteln unterstützt; mit insgesamt 25 Mio. EUR Fördergeldern haben wir damit Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 54 Mio. EUR ausgelöst. Ich halte Tourismusförderung in die Infrastruktur vor Ort für weiterhin notwendig, um dauerhaft touristisch attraktiv zu bleiben. In laufender Förderperiode stehen dafür 32 Mio. EUR EFRE-Mittel zur Verfügung, die Summe kann mit Mitteln aus der GRW ergänzt werden.
- Erfolgsgeschichte ist auch unsere Einzelbetriebliche Förderung; durch Absenkung der Mindestinvestitionssumme im Beherbergungsgewerbe von 500.000 EUR auf jetzt 150.000 EUR wurde die Förderhürde für Kleinst- und Kleinunternehmen der Branche ganz erheblich gesenkt. Der Erfolg: Von 2013 bis 2017 – mit Stand heute – haben wir 41 Hotelprojekten einen Zuschuss in Höhe von rund 34,2 Mio. EUR gewährt; dadurch wurde Investitionsvolumen von knapp 178 Mio. EUR ausgelöst, 528 neue Dauerarbeitsplätze geschaffen, davon 112 Ausbildungsplätze.
- Interessant ist hierbei der zeitliche Antragsverlauf über die Jahre. Waren es von 2013–2015 durchschnittlich fünf Anträge pro Jahr, konnten wir in 2016 über 15 Projektanträge positiv entscheiden. Erfreulicherweise ist die Investitionsbereitschaft ungebrochen.
- Aufschlussreich ist auch die regionale Verteilung der Förderprojekte: Bei der Hotelförderung gibt es eine große Anzahl von Bewilligungen aus dem südlichen Teil des Landes. Das freut mich sehr, gerade im Harz gibt es eine Art Aufbruchsstimmung; von meinem Hause geförderte und intensiv begleitete Vorhaben ziehen privatwirtschaftliche Investitionen nach sich. Hotellerie und Gastronomie sehen sich ermutigt, in ihren Betrieben zu investieren; es entsteht fast lehrbuchhaft eine Verbindung von öffentlicher Förderung und privaten Folgeinvestitionen.
- Bei den Infrastrukturprojekten wurden knapp Zweidrittel der Förderprojekte im niedersächsischen Norden, an der Küste und auf den Inseln realisiert. Allerdings ist im Moment eine starke Zurückhaltung der Kommunen bei der Investitionsbereitschaft festzustellen; das hat verschiedene Gründe, von der Problematik bei der Kofinanzierung, andere Schwerpunktsetzung als Tourismus oder Einschätzung „unsere Angebote sind noch gut, Gäste kommen doch auch so“. Das kann ein Trugschluss sein.
- So manche Promenade, manche Einrichtungen oder Erlebnisangebote für Gäste sind im direkten Vergleich mit anderen Destinationen nicht wirklich zukunftsfähig; da fehlt es an Attraktivität, Qualität und Barrierefreiheit. Meine Ermunterung: Nutzen Sie die Möglichkeiten unserer Tourismusförderrichtlinie, auch wenn Anforderungen auf den ersten Blick recht hoch scheinen; das Team meines Tourismusreferates und die Kolleginnen und Kollegen bei der NBank stehen Ihnen bei allen Fragen unterstützend zur Seite.

- Zweites Beispiel unserer erfolgreichen Tourismuspolitik: die richtigen thematischen Schwerpunkte; Inhaltlich hat sich Konzentration bei der Förderung auf die Themen Qualität, Natur-, Gesundheits- und Kulturtourismus bewährt. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an das Team der TMN für die konsequente Weiterentwicklung der drei Qualitätsinitiativen „KinderFerienland“, „Reisen für alle“ und „ServiceQ“. Damit sind wir in Niedersachsen sehr gut aufgestellt.
- Ich greife beispielhaft das Thema Fahrrad heraus: Der Ausbau der Wettbewerbsposition als Radfahrland ist ein Ziel unserer Tourismusstrategie; die Radverkehrsanalyse liefert belastbare Aussagen über touristisches Radverkehrsaufkommen und Wertschöpfung durch den Radtourismus, sie läuft noch bis Ende des Jahres. Analyse ermöglicht über Kundenbefragungen auch Aussagen zur Produktqualität; Ergebnisse liefern wissenschaftliche Argumente für Planungen und Evaluierungen auf Landes- und Regionalebene.
- Zweite Befragungswelle der Radverkehrsanalyse bestätigt gute Noten für das Fahrradland Niedersachsen: 93 Prozent der Radtouristen bewerten Radfernwege des Landes mit sehr gut oder gut; 90 Prozent empfehlen Niedersachsen als Radfahrland weiter. Diese erfreulichen Ergebnisse bestätigen Aussagen der ersten Befragung und zeigen: Investitionen in den Radtourismus sind richtig und sinnvoll. Niedersachsen ist Fahrradland und ideales Reiseziel für Radurlauber.
- Tourismus geht nicht nebenbei: Ich werde nicht müde, die Bedeutung der Branche für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen herauszustellen. Wichtig sind Bewusstsein und Überzeugung: Tourismus ist Leitmarkt und keine Neben- oder Ersatzbeschäftigung; die wirtschafts- und beschäftigungspolitische Bedeutung der Querschnittsbranche Tourismus wird leider zu häufig immer noch unterschätzt.
- Bekanntermaßen gibt es in der amtlichen Wirtschaftsstatistik keinen Wirtschaftszweig Tourismus; stattdessen verteilen sich wirtschaftlich relevante Tourismusaktivitäten über eine Vielzahl von Branchen. Das Ergebnis ist: der Tourismus stellt seine ökonomische Bedeutung gegenüber anderen Branchen seit Jahren zu schlecht da.
- Ich bin überzeugt: eine aussagekräftige Datenlage kann der politischen Diskussion um die Bedeutung des Tourismus in den Gremien bis auf die Ortsebene einen Schub geben. Daher habe ich entschieden, ein regionales Tourismussatellitenkonto für Niedersachsen erarbeiten zu lassen. Sie dürfen mit Spannung die Präsentation des Gutachterteams von DIW Econ und der Fachhochschule Westküste erwarten. Orientiert an internationalen Standards, erhoffe ich mir erstmalig eine ganzheitliche Betrachtung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen.
- Drohendes Hemmnis für Wachstumsprognosen im Tourismus ist der steigende Fachkräftemangel im Gastgewerbe; in den Städten, vor allem aber in ländlichen Gebieten wird es für kleine und mittlere Betriebe immer schwerer, Auszubildende im Hotel- und Gaststättenbereich zu finden. In 2016 konnte deutschlandweit in der Hotel- und Gastronomiebranche jeder dritte bis vierte Ausbildungsplatz nicht besetzt werden; die Quote der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge liegt im HoGa-Bereich seit Jahren signifikant höher als im Durchschnitt aller Berufe; fast jeder zweite Koch/Köchin und jede zweite Restaurantfachkraft brechen ihre Ausbildung vorzeitig ab.
- Fachkräftemangel im Tourismus ist für mich mehr als die Folge des demographischen Wandels; Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und Interessensverbände sind gefordert, an Lösungsansätzen zu arbeiten. Finden wir hier keine Gegenmaßnahmen, werden wir die Potenziale im Tourismus nicht heben, die Qualität nicht sichern können. Mein Appell an die Unternehmerinnen und Unternehmer lautet, gemeinsam Strategien zur Nachwuchsgewinnung auf den Weg zu bringen.
- Wirtschaftsministerkonferenz setzt hier ein Signal: mit einem einstimmigen Beschluss der Amtschefkonferenz vom 30.05.17, eine länderübergreifende Adhoc-AG aus Vertretern des Bund-Länder-Ausschusses Tourismus und des AK Berufliche Bildung einzurichten. Ziel ist, bis zur Frühjahrssitzung 2018 ein Positionspapier zu entwickeln, mit Handlungsempfehlungen für die Politik als auch die Branche und gleichzeitig den Dialog mit den Branchenvertretern vorzubereiten.
- Touristische Nachfrage spiegelt gesellschaftliche Entwicklungen wider; dazu gehört die Digitalisierung. Für den Tourismus ist sie aus meiner Sicht keine Revolution, eher ein gemäßigter Prozess. Die Branche geht damit schon länger um; bei 9 von 10 Buchungen wird online recherchiert, rund die Hälfte aller Urlaube wird online gebucht. In atemberaubenden Tempo entstehen neue Tools, Apps, interaktive Landkarten, Social Media Plattformen, 360 Grad Videos – für digitale Informa-



tions- und Erlebnisangebote gibt es keine Grenzen. Jeder Trend erzeugt auch einen Gegentrend: In Reisebüros werden die Kataloge der Veranstalter unverändert nachgefragt, Studien zur Gesundheitsgefährdung durch andauernde Smartphone und Tablet Nutzung erzeugen ein neues persönliches Luxusgefühl: Digital Detox als Zeitfenster ohne Smartphone und Internet, die Zeit ein schönes Essen zu genießen ohne es zu posten und zu teilen: das gilt als der wahre Luxus – durchaus eine Idee, um sich im Wettbewerb abzuheben.

- Roboter werden im Tourismus den Menschen nicht ersetzen; Persönlichkeiten treiben Veränderungsprozesse in der Tourismuswirtschaft voran. Ich freue mich, gleich im Anschluss zum zweiten Mal den Persönlichkeitspreis des niedersächsischen Tourismus verleihen zu dürfen. Für Innovationen gibt es keine Patentrezepte, es braucht Inspiration, Mut, Ausdauer, etwas Neues aufzubauen; das verdient Anerkennung und Wertschätzung.
- Wie geht es weiter? Für die kommenden 5 Jahre wird Tourismuspolitik ein wichtiger Baustein meiner Wirtschaftspolitik bleiben; Ziel ist die Festigung der Position des Reiselands Niedersachsen im Wettbewerb. Der Strategische Handlungsrahmen wird fortgeschrieben als unser tourismuspolitisches Leitbild 2025, dazu gehört die Fortsetzung des guten Dialogs mit Ihnen

als die Akteure des niedersächsischen Tourismus in neu zu entwickelnden Formaten.

- Ich werde mich für die Fortführung der einzelbetrieblichen Förderung und der Infrastrukturförderung im Tourismus mit EU-, Bundes- und Landesmitteln einsetzen, beispielsweise bei der Neuaufstellung des Operationellen Programms.
- Ich unterstütze die zukunftsfähige Weiterentwicklung regionaler Tourismusorganisationen zu Destinations-Management-Einrichtungen, zu schlagkräftigen und handlungsfähigen Einheiten. Mit Sorge nehme ich gegenläufige Tendenzen bei den regionalen Tourismusstrukturen wahr, hin zu Zersplitterung und Abspaltung. Das ist für mich der komplett falsche Weg; Denken in Kooperationen ist von Vorteil, wenn es darum geht, im Sinne und zum Nutzen des Gastes innovativ zu sein.
- Ich wünsche Ihnen einen spannenden Tag, viele inspirierende Momente und einen guten Austausch im Werkstattgespräch. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und weiterhin einen anregenden Nachmittag in unserer Tourismuswerkstatt. (Es gilt das gesprochene Wort).

Die Preisverleihung



Verleihung des Persönlichkeitspreises des Niedersächsischen Tourismus 2017, Laudatio Wirtschaftsminister Olaf Lies

- Mit Auslobung des Persönlichkeitspreises möchte ich herausragende und vorbildhafte Leistungen von Personen im niedersächsischen Tourismus würdigen. Ich freue mich, den Preis in diesem Jahr zum zweiten Mal verleihen zu dürfen.
- Die Preisträgerin oder der Preisträger hat auch eine Art Botschafterfunktion für den Tourismus. In der erfolgreichen Arbeit der ausgezeichneten Person soll die Bedeutung der Branche für Niedersachsen deutlich werden. Ausschlaggebend für die Vergabe des Persönlichkeitspreises sind Engagement und besondere Verdienste.
- Mein Dank gilt der Tourismusversammlung, die auch in diesem Jahr das Vorschlags- und Auswahlrecht hatte. Sie hat aus dem Kreis von neun nominierten Persönlichkeiten einen Vorschlag für die diesjährige Auszeichnung ausgewählt. Ich kann sagen: die mir vorgeschlagene Persönlichkeit wird den Anforderungen an diesen Preis in besonderer Weise gerecht.
- Kurze Filmeinspielung zum langjährigen touristischen Engagement der diesjährigen Preisträgerin.
- Die Preisträgerin ist seit Jahrzehnten eine nicht wegzu-denkende Größe in der touristischen Landschaft Niedersachsens. Den Persönlichkeitspreis 2017 erhält Frau **Elke Boggasch**, die Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Urlaub und Freizeit auf dem Lande e.V. für ihr unermüdliches Engagement zur Entwicklung des ländlichen Tourismus in ganz Niedersachsen.
- Die Erfolgsgeschichte der AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande begann mit einer Vereinsgründung im November 1972. Mehrere weitblickende Landwirte hatten die damals sehr mutige Idee, mit der Vermarktung von Urlaubsangeboten den Höfen einen Neben-erwerb zu erschließen. Elke Boggasch war von Beginn an dabei und hat sofort das Steuer übernommen. Heute steht die AG für 300 Ferienbetriebe mit 4.000 Gästebetten, die rund 850.000 Übernachtungen im Jahr erzielen. Das Angebot ist vielschichtig und reicht von Bauernhöfen, Gutshöfen, Ferienhäusern und Ferienwohnungen bis zu Heuhotels.
- Elke Boggasch begleitet bereits Generationen von touristischen Betrieben und hat für jeden Hof die individuell passende Entwicklungsidee; so gibt es heute aus Sicht des Gastes für jeden Geschmack das richtige Angebot – vom einfachen Quartier bis zum Ferienhaus mit allem Komfort.
- Und für alle Zielgruppen; ganz gleich ob es Familien, Oma und Opa, Gäste mit Hund oder Pferd sind: Elke Boggasch hat für jede Vorliebe sofort den passenden Betrieb parat. Ihr entkommt niemand, und wer sagt: Urlaub auf dem Lande ist nichts für mich, den lockt sie mit Champagner im Bauernbett oder Wellness auf dem Hof; und digital sind die Bauernhofferien ohnehin: Selbstverständlich sind alle Angebote der AG online buchbar.





- Die AG war und ist mit vielen innovativen Ideen und Produkten immer der Motor der Aufwärtsentwicklung im Landtourismus Niedersachsens. Sie bietet aber längst nicht nur Einkommensalternativen. Elke Boggasch trägt mit „ihrer“ AG viel zum Erhalt der gewachsenen ländlichen Strukturen und Traditionen bei, zur Bewahrung der dörflichen Kultur, der Traditionen und persönlichen Begegnungen.
- Elke Boggasch ist seit 45 Jahren mit Herzblut, unerschöpflichem Tatendrang und Ideenreichtum für die AG aktiv. Ihr dabei entwickeltes Netzwerk, ihre Umsetzungsstärke und auch ihre Beharrlichkeit haben vieles erst möglich gemacht. Sie hat Landespolitiker aller Parteien mit ihren Ideen überzeugt und niemals aufgegeben, ihre Vorstellungen auch umsetzen zu wollen. Ich bin überzeugt, sie hat in diesem Sinne noch einiges vor.
- Ich freue mich, dass es der Tourismusversammlung gelungen ist, eine Preisträgerin auszuwählen, die in so idealer Weise den Anforderungen des Tourismuspreises gerecht wird. Liebe Elke Boggasch, sie haben durch ihr Engagement und ihr erfolgreiches Handeln den Landtourismus im gesamten Land Niedersachsen geprägt und maßgeblich vorangebracht. Ihr großes Engagement hat für andere Akteure im niedersächsischen Tourismus ohne Frage eine Vorbildfunktion. (Es gilt das gesprochene Wort)

Der Vortrag

Wirtschaftsfaktor Tourismus – Erstes Tourismussatellitenkonto für Niedersachsen, Lisa Sophie Becker (DIW Econ GmbH) und Prof. Dr. Bernd Eisenstein (IMT, FH Westküste)

Erstmals wurde im Rahmen einer Studie für Niedersachsen eine ganzheitliche Betrachtung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus auf Basis von international vergleichbaren Berechnungsstandards (Tourismussatellitenkonto) vorgenommen.

Dabei wurden für das Berichtsjahr 2015 der touristische Konsum sowie die Bruttowertschöpfung (Wirtschaftsleistung) und die Beschäftigung (Anzahl Erwerbstätige) als zentrale Größen der Wirtschafts- und Sozialpolitik ermittelt.

Hervorzuheben ist die vollständige Kompatibilität zur amtlichen Wirtschaftsstatistik, insbesondere zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, so dass Vergleiche mit anderen Wirtschaftsbranchen möglich sind.

Tourismus in Niedersachsen: Milliarden-Faktor und Beschäftigungs-Motor

- Rund 20,7 Milliarden Euro haben in- und ausländische Touristen im Jahr 2015 für Güter und Dienstleistungen in Niedersachsen ausgegeben.
- Diese Konsumausgaben sorgen für eine direkte Bruttowertschöpfung von rund 8,1 Milliarden Euro und 226.300 Beschäftigte, die direkt vom Tourismus leben.
- In der Gesamtsumme von direkten und indirekten Bruttowertschöpfungseffekten trägt der Tourismus 5,2 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung in Niedersachsen bei (insgesamt 11,9 Milliarden Euro).
- Unter Berücksichtigung der Herstellung von Vorleistungsgütern und -dienstleistungen sind insgesamt rund 293.000 Erwerbstätige direkt und indirekt im Tourismus beschäftigt (7,4 Prozent der Erwerbstätigen in Niedersachsen).
- Mit einem Anteil 21,3 Prozent stellen die sonstigen Konsumgüter („Shopping“) den größten Ausgabenposten der Touristen in Niedersachsen dar.
- Gemessen am direkten Bruttowertschöpfungsanteil von 3,5 Prozent leistet die Tourismuswirtschaft einen größeren Beitrag zu Niedersachsens Wirtschaftsleistung als die Informations- und Kommunikationsbranche und die Landwirtschaft.
- Als beschäftigungsintensive Branche übersteigt der Beschäftigungseffekt (5,7 Prozent) den Bruttowertschöpfungseffekt (3,5 Prozent) deutlich.
- Hinsichtlich der direkten Beschäftigungswirkung mit 5,7 Prozent ist der Tourismus in Niedersachsen annähernd so groß wie das Baugewerbe mit 6,0 Prozent.

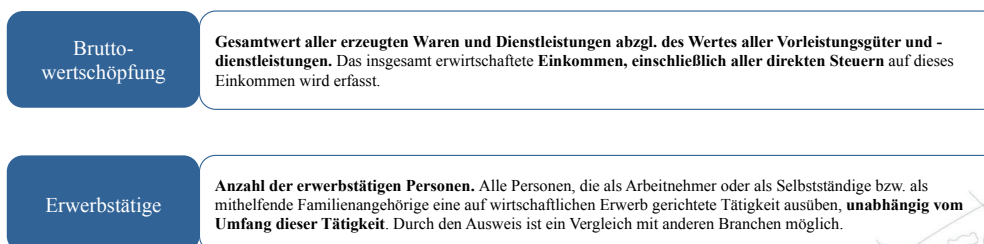
Zentrale Herausforderung bei der Berechnung von wirtschaftlichen Effekten des Tourismus

Tourismus nicht als eigene Branche in amtlichen Wirtschaftsstatistik enthalten



Allgemein wird ein Gut immer erst dadurch „touristisch“, in dem es von Touristen konsumiert wird.

Zentrale Kennziffern: Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige

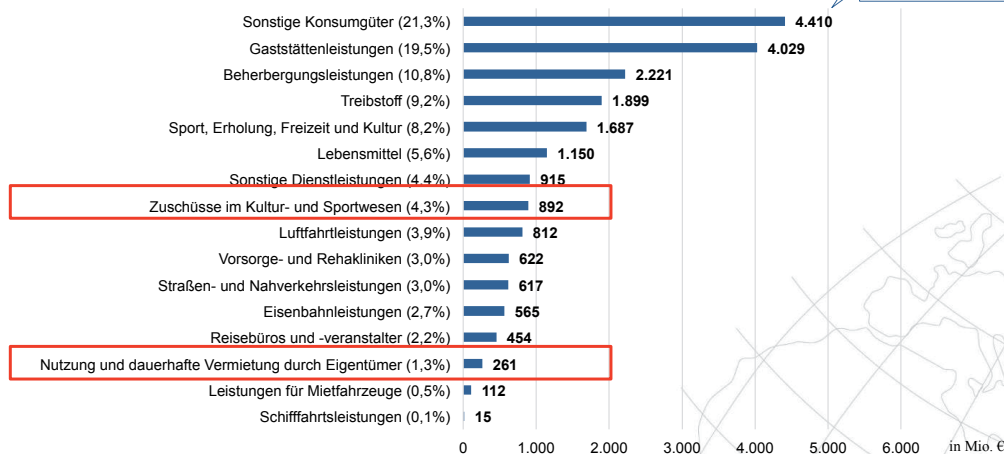


≠ Beziehen eines Ø-Einkommens aus dem Tourismus

Touristischer Konsum Gesamt in NI (2015) nach Ausgabekategorien

Gesamt (Basis): 20,7 Mrd. €

Shopping!



Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Wirtschaftsfaktor Tourismus | Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen

3

 Tourismuswirtschaft =
 beschäftigungsintensiv!

Anteil der touristischen Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in NI (2015)

Bruttowertschöpfung in Niedersachsen	231.045 Mio. Euro	100%
Direkte touristische Bruttowertschöpfung in NI	8.075 Mio. Euro	3,5%
Indirekte touristische Bruttowertschöpfung in NI	3.873 Mio. Euro	1,7%
Gesamte touristische Bruttowertschöpfung in NI	11.948 Mio. Euro	5,2%

Erwerbstätige in Niedersachsen	3.958.271 Personen	100%
Direkte touristische Beschäftigung in NI	226.311 Personen	5,7%
Indirekte touristische Beschäftigung in NI	66.395 Personen	1,7%
Gesamte touristische Beschäftigung in NI	292.706 Personen	7,4%

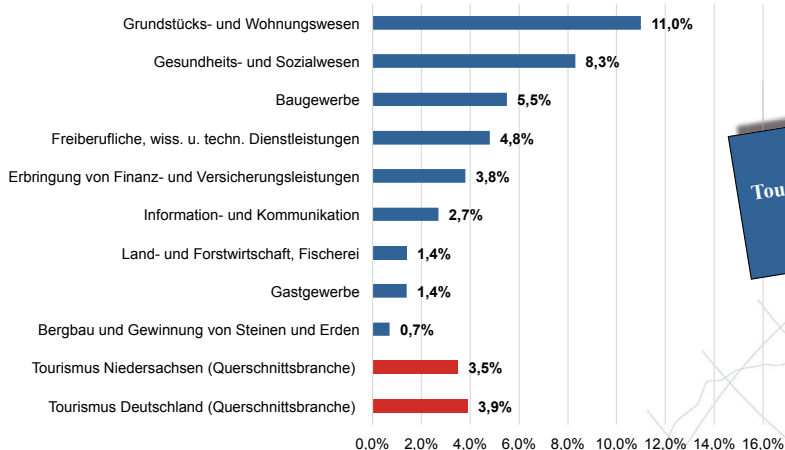
Anteil der touristischen Beschäftigung in Niedersachsen an der niedersächsischen Gesamtbeschäftigung. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Wirtschaftsfaktor Tourismus | Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen

4

**Achtung: Querschnittsbranche
Tourismus! Keine Addition der
Werte!**

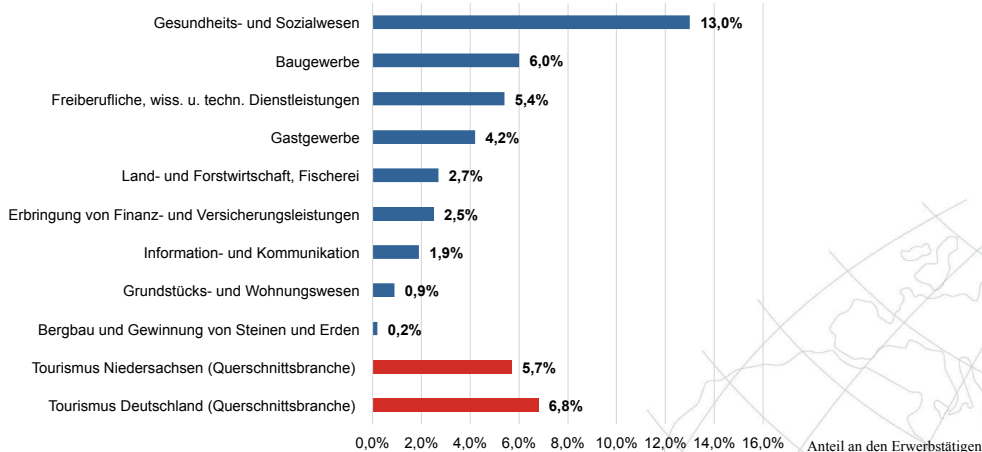
Direkter tour. Bruttowertschöpfungsanteil in NI im Vergleich mit anderen Branchen (2015)



**Tourismus bedeutender
als IuK!**

**Achtung: Querschnittsbranche
Tourismus! Keine Addition der
Werte!**

Direkter tour. Beschäftigungsanteil in NI im Vergleich mit anderen Branchen (2015)



Anteil an den Erwerbstätigen

Gesamter touristischer Konsum in NI im Vergleich mit Deutschland, NRW und MV

	NI (2015)	Deutschland (2015)	NRW (2013)	MV (2014)
Gesamter touristischer Konsum in Mrd. Euro	20,7	287,2	41,1	7,7
Anteil an Deutschland	7%	100%	14%	3%
Privater Übernachtungskonsum* in Mrd. Euro	7,3	109,4	7,4	4,6
Anteil an Deutschland	7%	100%	7%	4%

	NI (2015)	Deutschland (2015)	NRW (2013)	MV (2014)
BWS in Mrd. Euro	231,0	2.729,7	544,9	34,5
Direkte touristische BWS in Mrd. Euro (Anteil an Gesamt)	8,1 (3,5%)	105,3 (3,9%)	16,1 (3%)	3,3 (9,6%)
Erwerbstätige in Personen	3.958.271	43.057.000	9.037.756	738.186
Direkte touristische Erwerbstätige (Anteil an Gesamt)	226.311 (5,7%)	2.919.000 (6,8%)	424.095 (4,7%)	114.587 (15,5%)

* Privater Übernachtungskonsum ohne „Inlandsanteil von Auslandsreisen/andere Bundesländer“ und ohne „anderen Konsum“

Quelle: DIW Econ/IMT/Dwif 2017a; DIW Econ/IMT/DWIF 2017b; DIW Econ/IMT 2015; DIW Econ/Dwif 2016

Der Ausblick

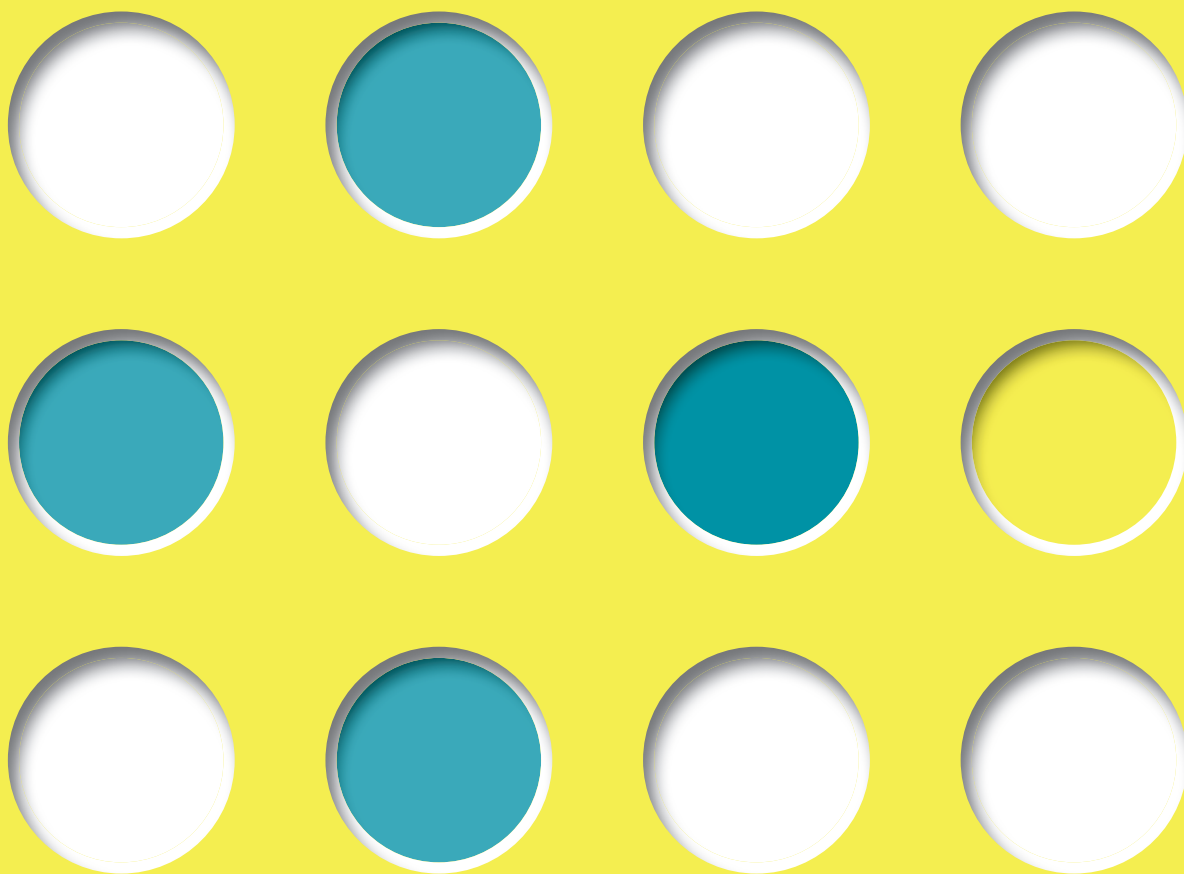
Ausblick

Die 5. Tourismuswerkstatt bildet vorerst den Abschluss dieser Veranstaltungsreihe des Wirtschaftsministeriums. Als Dialogformat konzipiert, waren die beiden ersten Tourismuswerkstätten im Januar und Februar 2014 in Brake und Goslar die Grundlage für einen Beteiligungsprozess der Akteure des niedersächsischen Tourismus an der Tourismuspolitik des Landes. Die dort geäußerten Anregungen und Wünsche hinsichtlich der landespolitischen Unterstützung und Schwerpunktsetzung bildeten einen wichtigen Baustein zur Erarbeitung des Strategischen Handlungsrahmens für die Tourismuspolitik auf Landesebene.

Auf den dann folgenden jährlichen Tourismuswerkstätten Nummer drei bis fünf wurde jeweils seitens des Wirtschaftsministeriums der Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Strategischen Handlungsrahmen vorgestellt und gemeinsam über neue Vorhaben diskutiert. Stets prägte der Austausch der Akteure untereinander den Charakter der Tourismuswerkstätten.

Zu der auf der 5. Tourismuswerkstatt vorgestellten Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus erscheint demnächst eine Broschüre, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung zugeschickt bekommen. Darüber hinaus wird es die Möglichkeit zum Download der Broschüre auf www.mw.niedersachsen.de geben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tourismusreferates bedanken sich sehr herzlich bei allen Akteuren des niedersächsischen Tourismus, die in den vergangenen Jahren Gäste auf den Tourismuswerkstätten waren und wertvolle Ideen und Anregungen für die Gestaltung der Tourismuspolitik auf Landesebene gegeben haben. Den intensiven Dialog mit den Unternehmen und Regionen des Landes halten wir auch zukünftig für unverzichtbar und werden ihn in neuen Formaten weiterführen.



Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Friedrichswall 1
30159 Hannover

www.mw.niedersachsen.de

Konzept:
Referat Tourismus

Stand:
September 2017